

Schweiz: Ständerat für minimalen Diskriminierungsschutz

Heute hat der Ständerat über die parlamentarische Initiative von Mathias Reynard (SP) abgestimmt, welche LGBTI-Personen endlich vor Aufruf zu Hass und Diskriminierung schützen würde. Doch leider können wir noch nicht feiern.



Die gute Nachricht zuerst: Mit 32 zu 10 Stimmen hat der Ständerat sehr klar einer Erweiterung der Anti-Rassismusstrafnorm (Art. 261 bis StGB) um das Kriterium "sexuelle Orientierung" zugestimmt. Dies ist ein grosser Erfolg, der nur Dank jahrelanger Arbeit, dutzenden Gesprächen, engagierten Parlamentarier_innen und hunderten Aktivist_innen möglich war. Denn diese parl. Initiative beschäftigt uns bereit seit 2013!

Doch die schlechte Nachricht: Der Ständerat stellt sich mit 23 zu 18 Stimmen gegen die Erweiterung um das Kriterium "Geschlechtsidentität" und will also in einem Anti-Diskriminierungsgesetz eine Diskriminierung von trans und inter Menschen verankern. Das ist absurd und ein fatales Signal – denn trans und inter Menschen sind mindestens ebenso von Diskriminierungen betroffen und benötigen diesen Schutz. Mit diesem Entscheid bleibt der Ständerat klar hinter dem Entscheid des Nationalrates zurück, welcher in der letzten Session für die Ergänzung um beide Merkmale votierte.

Wir als LGBTI-Community müssen nun zusammenstehen und dafür kämpfen, dass auch noch das Kriterium "Geschlechtsidentität" aufgenommen wird! Denn verloren ist es noch nicht: Der Nationalrat wird am nächsten Montag nochmals darüber abstimmen müssen, ob er bei seiner Haltung bleibt oder einen Rückschritt macht und dem Ständerat folgt. Wir fordern eine klare, moderne und konsequente Haltung – eine Erweiterung um "sexuelle Orientierung", als auch um "Geschlechtsidentität"!

Wir werden unsere Freund_innen von Transgender Network Switzerland und InterAction mit aller Energie unterstützen – denn wir wollen ein Weihnachtsgeschenk für die gesamte LGBTI-Community! Über unsere Social Media-Kanäle bleibst du informiert, wie es weitergeht.